



## ***Pressemappe***

SEE.ID – In Dialogue with South-Eastern Europe  
Verein zum interkulturellen Dialog mit Südosteuropa  
Märzstr. 52/18, 1150 Wien, Österreich

E-Mail: [mailto:see.id@googlemail.com](mailto:mailto:see.id@googlemail.com)  
Telefon Österreich: +43 650 2389369  
Telefon Deutschland: +49 179 5015891

Webseite SEE.ID: <http://www.see-id.org>  
Blog zum Film: <http://seeindialogue.wordpress.com>



# Kein Land unserer Zeit?

Dokumentarfilm, 94 Min.  
Österreich/Deutschland 2010

Kroatisch, Bosnisch, Serbisch, Slowenisch, Deutsch, Englisch  
Deutsche und englische Untertitel  
Mini-DV/HDV

## Eine Arbeit des Filmkollektivs SEE.ID:

Aleksandra Vedernjak, Josefina Bajer, Daniela Mehler

**Idee:** Josefina Bajer

**Kamera:** Aleksandra Vedernjak

**Schnitt:** Branka Pavlović

**Musik:** Nicolae Ene

**Mitwirkende:** Aida Dežić | Angelo | Boštjan Troha | Darko Janjić | Emir Đukanović | Fahrudin Kučuk | Grupa Kombinat | Hasan „Haško“ Jusević | Ines Wurth | Irfan Beširević | Izbrisani | Jadranka | Jasna Babič | Katarina Popović | Lana Zdravković | Lidia Saftić | Liljana Erić | Margareta | Marko Kovačić | Teresia | Mirjana | Mirjana Dominović | Mišan Radenović | Nejc | Nenad Puhovski | Niko Golubović | Rada Borić | Predrag Marković | Sandra Raznatović (Grubić) | Svetlana Boym | Svetlana Broz | Tvrtko Jakovina | Zvonka Simčič | Ksenija Jus u.v.m.

Die **Schirmherrschaft** für das Projekt hat Prof. Dr. Gesine Schwan.

## Synopsis

In „Kein Land unserer Zeit“ erzählen Menschen in Berlin, Ljubljana, Zagreb, Sarajewo und Belgrad von ihrem Land, das es nicht mehr gibt: Jugoslawien.

„Wie geht man mit der Erinnerung an etwas um, das nicht mehr existiert?“ fragt sich eine junge Frau mit ehemals jugoslawischer, heute serbischer Staatsbürgerschaft, und macht sich von der Diaspora in Berlin auf die Reise mit ihrem nostalgischen Koffer. Unterwegs trifft sie Svetlana Broz (NGO-Aktivistin, Titos Enkelin), Nenad Puhovski (Faktum Film Zagreb), zufällige Bekanntschaften und WissenschaftlerInnen, die alle etwas in den Koffer packen: ein Relikt aus Jugoslawien, eine nostalgische Erinnerung oder Gedanken an die Vergangenheit, niedergeschrieben auf einem Stück Papier. Der Koffer steht als Symbol für ihre Stimmen: die Sehnsucht nach Reisen ohne Grenzen, erlebten Gemeinsamkeiten wie der YU-Rock-Szene, bis hin zu gemeinschaftlichen Werten wie Solidarität und Brüderlichkeit/Schwesterschaft („bratstvo i jedinstvo“). Einige berichten sehr zufrieden über ihr Leben nach der Transformation, und lehnen die Nostalgie ab. Andere sind kritisch mit nationalistischen Entwicklungen oder vermissen ihre schöne Kindheit.

Ein Balkan-Akkordeonspieler begleitet musikalisch auf die Reise in post-jugoslawische Erinnerungswelten – die mehr ist: nämlich der Hunger nach Utopie. Ein Dokumentarfilm über post-jugoslawische Erinnerungen von SEE.ID.



# Movitation und Entstehung

„Kein Land unserer Zeit?“ möchte durch ein Portrait der Region und der Menschen eine friedliche Zukunft und ein tieferes Verständnis füreinander ermöglichen, indem er einen interkulturellen Austausch über die ex-jugoslawischen Länder initiiert. Diese waren in der jüngsten Vergangenheit besonders wichtig für Europa und die EU und werden in Zukunft zunehmend wichtiger. Außerhalb ihrer Konfliktgeschichte wird die Region allerdings kaum wahrgenommen. Dabei gibt es so viel mehr zu entdecken – auch über Kriege, mafiöse Verstrickungen und politische Krisen hinaus. Viele Geschichten wollen erzählt, bizarre und interessante Orte und Menschen gefunden werden.

YU-Nostalgie findet im Alltagsleben statt, sie ist gelebte Erinnerung. Die im Film porträtierten Menschen schaffen sich eine Art imaginiertes Zuhause zwischen unerfüllten Wünschen und der Sehnsucht nach einer Wiederholung der „guten alten Zeiten“ des sozialistischen Jugoslawien unter Tito. Einerseits kann die Sehnsucht nach einem multi-ethnischen Zusammenleben nach dem Credo „Brüderlichkeit und Einigkeit“ auf dem gesamten Territorium des ehemaligen Jugoslawien, bei Menschen jeglichen Alters, gefunden werden. Andererseits wird diese Nostalgie auch von den jungen Leuten zwischen 15 und 35 Jahren in der Diaspora in Berlin oder Wien gelebt – Menschen, die zum Teil nie im sozialistischen Jugoslawien gelebt haben. Diese YU-Nostalgie ist ein Ausdruck von Identität, Kultur und Normen – und sie sendet eine klare Botschaft, die den Wunsch nach einer friedlichen und gerechten Gesellschaft betont, welche „mehr“ ist als Kapitalismus und ein Leben in ethnisch definierten Gruppen.



© SEE.ID

Der Film wurde von 2007-2010 durch den transnationalen Verein zur Förderung des interkulturellen Dialogs „SEE.ID – in Dialogue with South-Eastern Europe“ realisiert. Der Film wurde vor allem in den Zentren des ehemaligen Jugoslawiens (Ljubljana, Zagreb, Sarajevo, Belgrad) gedreht; er berücksichtigt aber auch die Perspektive der Diaspora und Kristallisationspunkte der YU-Nostalgie wie z.B. Kumrovec. Die InterviewpartnerInnen, die sich vor der Kamera äußern, erzählen von ihrem Verhältnis zu Jugonostalgija, äußern sich persönlich, wissenschaftlich, kritisch.



© SEE.ID





# ***Das Filmkollektiv***

## **Mag.a Aleksandra Vedernjak**

Filmmacherin, Publizistin und Kommunikationswissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Medienpädagogik, Gender Studies und Philosophie, Alpen-Adria Universität Klagenfurt (Österreich). Promoviert im Initiativkolleg der Universität Wien „Gender, Violence and Agency in the Era of Globalization (GiK)“.

## **Josefina Bajer, B.A.**

Kulturwissenschaftlerin, Masterstudentin (European Studies/Kulturwissenschaften: Sozialwissenschaften kulturwissenschaftlicher Analyse, Soziologie, Philosophie, Geschichte Europas im globalen Kontext, Projektmanagement), Europa Universität Viadrina Frankfurt/Oder, Deutschland. Publikation ihrer Bachelorarbeit: Nostalgie als Produkt der Transformation am Beispiel Slowenien. Der Film basiert auf ihrer Idee und sie begegnet den Menschen im Film.

## **Daniela Mehler, M.A.**

Politikwissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Osteuropäische Geschichte und Friedens- und Konfliktforschung. Magisterarbeit an der Philipps-Universität Marburg, Deutschland. Promoviert im DFG-Graduiertenkolleg „Kulturelle Orientierungen und gesellschaftliche Ordnungsstrukturen in Südosteuropa“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

## **Branka Pavlović, M.A.**

BA Film- und Fernsehmontage an der Universität der Künste Belgrad, 2009 MA Kunst im Kontext, Universität der Künste Berlin: Film- und Fernsehmontage, künstlerische Arbeit mit interkulturellen Gruppen im öffentlichen Raum.

## ***Der Trägerverein SEE.ID***

Der Trägerverein des Filmprojektes setzt sich aus drei Frauen zusammen, die bereits seit ihrem Auslandsstudium in Ljubljana, Slowenien (2006/07) international zusammenarbeiten. Zur Zusammenführung ihrer Kompetenzen, der verschiedenen Perspektiven und Betrachtungsweisen mit dem Ziel, Projektideen zu verwirklichen, hat das 3-Frauen-Team im Januar 2009 den Verein „SEE.ID – In Dialogue with South-Eastern Europe“ gegründet. Sie arbeiten ehrenamtlich und vertiefen ihre wissenschaftliche Ausbildung im Promotions- und Masterstudium.

Als Schnittstelle zwischen wissenschaftlichen Diskursen und der Arbeit im Kulturmanagement auf internationaler Ebene, will der Verein durch die Initiierung von Projekten zu Südosteuropa den interkulturellen Dialog fördern. Hierbei werden Themen aus Kultur, Gesellschaft, Politik und Geschichte zur Diskussion gestellt, die zur Aufarbeitung noch immer schwelender Konflikte innerhalb Europas und insbesondere innerhalb Südosteuropas beitragen. Als Ort der Begegnung will SEE.ID all denen ein Forum bieten, die sich in ihrer Arbeit und ihrem Interesse mit der Region Südosteuropa befassen. Die angestrebten Projekte werden vor allem in Form von Dokumentarfilmen, Publikationen, Seminaren an Universitäten, Workshops mit MigrantInnen, Netzwerken, Internetplattformen und Kongressbeiträgen gestaltet.)



# Filmvorführungen

„Kein Land unserer Zeit?“ eignet sich sehr gut für einen tieferen Einblick in das Thema der post-jugoslawischen Erinnerungskulturen im Rahmen von Veranstaltungen. Da der Dokumentarfilm Diskussionen anregt, bieten die Filmemacherinnen persönlich abgerundete Filmvorführungen und freuen sich über entsprechende Anfragen.

Auswahl bisheriger Vorführungen:

April 2011: Vorführungen im Stony Brook Institute for Global & Local History, Stony Brook University, New York sowie an der University of Illinois at Urbana-Champaign, Illinois

29. April 2011, Universität Utrecht (NL): Vorführung im Seminar „The Future of Yugonostalgia“ im Rahmen der Transnational Memories Vorlesungsreihe über das komplexe Phänomen der Jugonostalgie und seine Ambivalenzen in einem post-jugoslawischen Kontext.

18. Februar 2011, Berlin (DE): Vorführung im Rahmen eines Workshops zum Thema „Jugoslawien in den 1960er Jahren“, organisiert von der Humboldt-Universität zu Berlin und die Freie Universität Berlin.

7. Juli 2010, Kino Schillerhof in Jena (DE): Deutschlandpremiere im Rahmen eines Studientags zum Thema „Sehnsuchtsort Jugoslawien? Jugonostalgie als Phänomen postsozialistischer Erinnerungskultur“.

12. Juni 2010, Karl-Franzens-Universität Graz (AT): Premiere im Rahmen des Abendprogramms der internationalen Konferenz „Area Studies in a Globalized World“.



© SEE.ID

## Förderer

Der Film wurde gefördert durch:



Karl-Franzens-Universität Graz  
Vizekanzlerat für  
Internationale Beziehungen



Friedrich-Ebert-Stiftung

